



## *Liebe Kundinnen und Kunden, Freunde und Interessierte unserer Bilder und Texte - "Bilder vom Licht"!*

Im vorletzten Newsletter ging es um das Thema klare Entscheidungen zu treffen. Das Bild **"Ich trete mein Erbe an"** handelt von so einer Entscheidung. Die Entscheidung: **100 Prozent Ja zu Gott** zu sagen und unser göttliches Erbe anzunehmen. Dieses Erbe bedeutet, als Kind Gottes hier auf Erden zu wirken. Wir sind nicht länger Opfer äußerer Einflüsse, sondern entscheiden selbständig von innen heraus. Wie ein König. Es bedeutet auch, dass wir so sind, wie Gott, unser Vater uns gedacht und geschaffen hat. Nicht das konditionierte und desinformierte Wesen, als welches wir bisher meistens gelebt haben, sondern das wahre göttliche Wesen welches wir in Wahrheit sind. Das Erbe ist gleichbedeutend, mit der **Erkenntnis, wer wir wirklich sind**. **"Seid vollkommen wie der Vater im Himmel vollkommen ist"** sagte Jesus. Aber hat uns Gott denn nicht so geschaffen, wie wir jetzt sind, mit allen Schwächen und Fehlern? Dazu komme ich später noch.

Unser Erbe bedeutet alle Eigenschaften Gottes, zum Ausdruck zu bringen. Bedingungslose Liebe, Selbsterkenntnis und Vergebung aber auch Mut, Entschlossenheit und Willensstärke uvam. gehören dazu.

Tun wir das? Leben wir so? Vielleicht haben wir schon einmal gehört, dass wir göttlich sind. Jesus sagte sogar *"Ihr seid Götter"* (Joh. 10:34). Ehrlich gesagt habe ich mir früher Götter anders vorgestellt als uns Menschen. Und dennoch ist es so, dass dieses unser Erbe ist. Jesus hat uns gezeigt, was ein Mensch, der sein Erbe angetreten hat, vermag. Er hat mit seinem Leben Zeugnis davon abgelegt.

Aber was ist es denn, was uns von unserem Erbe fernhält? Ist es Gott? Ist es das Leben? Ist es Schicksal? Sind es die äußeren Umstände? Ist es die Zeit in der wir leben? Oder ist es das Böse? Sind es die Politiker oder die derzeitigen Maßnahmen?

Auf all diese Fragen können wir ganz klar mit **NEIN** antworten. Gott hält uns nicht fern, im Gegenteil, er hilft uns wo es nur geht. Niemand kann uns davon abhalten unser Erbe anzutreten! Niemand - außer wir selber! *"Was wollen wir wirklich?"*, war die Frage im vorletzten Newsletter. Diese Frage steht auch im Bezug auf unser Erbe an.

Es ist unsere eigene Entscheidung, auch wenn wir uns dessen meistens gar nicht bewusst sind. Diese Entscheidung, das Erbe nicht anzutreten oder noch nicht einmal zu wissen, dass es uns überhaupt zusteht, kommt durch Fehlinformationen, Ängste und Bequemlichkeiten zustande. Genauso, wie wir das auch in der jetzigen Situation auf der Erde sehen.

Das, was wir z.Zt. hier erleben, ist der Spiegel für uns. Der Spiegel zeigt uns: **"Wo stehe ich"**. Woran glaube ich wirklich? Bin ich Herr meiner selbst oder lasse ich mir

von der Angst, den Sorgen oder anderen Dingen im Außen diktieren, was ich zu tun habe?

Kinder sind noch ganz in der Verbindung zu Gott. Jeder von uns war das. Aber was ist geschehen? Sicher sagt niemand bewusst, "Ich will mein Erbe nicht". In der Regel verlieren wir den Zugang zu unserem Erbe durch die Familie, in der wir aufwachsen. Dort erfahren wir ganz wesentliche Prägungen. Durch die Gedankenwelt unsere Eltern. Auch wenn diese nur das Beste für ihre Kinder wollen, so geben sie dennoch ihre eigene Unwissenheit, ihr eigenes falsches Verständnis vom Leben und ihre eigene Unkenntnis ihrer selbst an die Kinder weiter und glauben sogar noch, dass alles so richtig ist, wie sie es tun (natürlich macht man mal Fehler, aber im Großen und Ganzen halten wir unsere Vorgehensweise für die Richtige)

*"So schlimm bin ich doch gar nicht"* versuchen wir uns vor uns selbst zu rechtfertigen. *"Wir sind ja schließlich auch groß geworden"* gehört auch in die Kategorie, die eigenen Fehler herunterzuspielen. Ich habe auch geglaubt das bestimmte Dinge so zu sein haben, wie ich sie gewohnt war und genauso habe ich es meinen Kindern weitergegeben. Nicht aus böser Absicht, sondern aus Unwissenheit. Aber auch durch die Geschwister, durch Kindergarten, Schule, Freunde und natürlich durch die Medien lernen wir, wie wir zu sein haben, aber nie **Wer wir wirklich sind**.

Aber müssen wir so sein, wie eine Gesellschaft, die mehr oder weniger ver-rückt, bzw. aus der Mitte herausgerückt ist, uns das vorgibt? Ist es nicht an der Zeit jetzt die Bremse zu ziehen und uns mit unserem wahren Wesen zu beschäftigen? Sollten wir nicht in die Stille gehen und all unsere Ansichten neu überprüfen? Alle Ablenkung, Unterhaltung (die uns unten hält), jede Zerstreuung (die unsere Aufmerksamkeit zerstreut und wirkungslos macht), dient nur dem einen Zweck, dass wir uns selber nicht erkennen können. Sie wurden geschaffen, damit wir uns nur ja nicht damit beschäftigen, **wer wir wirklich sind** und was dieses Erbe bedeutet. Brot und Spiele gab es schon bei den Römern. Heute sind Konsum und Medien, die das gleich bewirken.

Diese Ablenkungen werden von den dunklen geistigen, aber auch irdischen Kreisen ganz gezielt eingesetzt. Die Dauerberieselung durch die Medien ist ein Teil davon. Aber auch, wenn Sie z.B. im Gebet sind und dieses ganz intensiv wird, kommen sehr oft Störungen, wie Telefonläuten, laute Geräusche aus der Nachbarschaft, plötzliche Fragen anderer Familienmitglieder oder ähnliches, damit sie von diesem wichtigsten Erleben abgelenkt werden und nicht Ihre Einheit mit Gott erfahren. Anstatt mit unserem Gebet fortzufahren, lassen wir uns oft ablenken, weil es uns als so wichtig erscheint, was es an Neuigkeiten gibt.

Im Laufe unseres Lebens vergessen wir Stück für Stück unser wahres Wesen. Was wir als Kind noch fühlten, aber nicht in Worte kleiden konnten, verblasst so nach und nach durch all die falschen Lebensauffassungen, die wir gelernt haben. Wir haben dabei verlernt auf die innere Stimme zu hören, auf Gott in unserem Herzen, dafür aber umso mehr auf den Verstand zu vertrauen. Mehr und mehr verwechseln wir die Rolle, die wir hier im Leben spielen, mit unserem wahren göttlichen Wesen. Wir denken, dass dieses Leben, mit unseren Stärken und Schwächen schon alles sei.

Das ist aber nur der Ausdruck, oder die Rolle, in diesem Leben. Unser wahres Wesen kennen wir leider meistens gar nicht mehr. Wie ein Schauspieler der vergessen hat,

dass er eigentlich jemand ganz anderer ist, als seine Rolle.

Mit jedem "Unmöglich", mit jedem "Ich kann nicht", mit jedem "Ich weiß nicht", mit jeder Angst, mit jeder Sorge, mit jedem Einlassen auf die Versuchungen der dunklen Kräfte und vielem anderen mehr, verlassen wir die Wege Gottes und verleugnen unser wahres Erbe und vergessen das, was wir von Anbeginn an sind. **Ein Kind Gottes**. Genau dieses gilt es zu erkennen und zurückzuerobern!

Oft müssen wir feststellen, dass wir nicht Herr unseres Lebens sind. Stattdessen werden wir von außen, auch durch die Versuchungen und Einflüsse der negativen Kräfte, dazu gebracht, Dinge zu tun, die wir normalerweise nicht tun würden. Das Erbe ist uns in diesen Momenten nicht mehr greifbar. Wenn man voller negativer Empfindungen, wie Hass, Groll, Neid, Sorge, Ängste etc. ist, wird man von der dunklen Seite geführt. Deswegen fühlen sich solche Emotionen so mies an.

Wenn wir aber im Einklang mit Gott sind fühlen wir uns erfüllt. Der Geist Gottes erfüllt uns. Dann ist es egal was die äußeren Umstände sind. Das heißt aber nicht, dass wir immer nur sanft dahinsäuseln, dass wir ohne Emotionen über den Dingen stehen, dass wir immer nur freundlich und nett sind. Nein. Es bedeutet vielmehr, dass wir von innen heraus handeln und das kann sehr, sehr unterschiedlich sein.

Auf dem Bild "**Ich nehme mein Erbe an**" sehen Sie eine junge Frau die sich selbst die Krone aufsetzt. Sie lässt sich die Krone nicht aufsetzen, sondern macht es selber. Wo immer wir uns unserer Göttlichkeit bewußt sind und danach handeln, haben wir unser Erbe angenommen. Im Alltag geht das aber leider oft unter, so dass wir uns selbst und damit unser Erbe wieder vergessen.

Meine Frau hatte in ihren **Gottes Liebe Seminaren** immer eine Krone in die Mitte des Stuhlkreises aufgestellt. Jeder der Seminarteilnehmer konnte sich diese Krone aufsetzen, wenn er es wollte. Es ging darum, zu erspüren, wie es sich anfühlt sein wahres, göttliches Erbe anzutreten.

Niemals hätte ich geglaubt, was es für eine Überwindung sein kann, eine Krone aufzusetzen. "Ist das nicht anmaßend?" "Bin ich überhaupt würdig?" "Ist das nicht Hochmut?" "Luzifer wollte auch über alle herrschen, sogar über Gott." "Was werden die anderen denken?" und viele ähnlich Fragen und Statements gingen mir durch den Kopf. Alles Dinge die ich im Laufe meines Lebens gelernt hatte. "*Man muss bescheiden sein*" und "*Man muss sich zufrieden geben mit dem, was das Leben einem gibt*" oder "*Nur Narzisten beanspruchen so etwas*" und ähnliche Glaubenssätze, wurden spürbar.

Der Moment, als ich die Krone dann aufsetzte, machte aber sofort klar, dass das damit überhaupt nichts zu tun hat. **Es geht nur um die Herrschaft über uns selbst**. Niemals um Herrschaft über andere. Es geht um die **Herrschaft über unsere Gedanken, Gefühle und Taten und dafür die volle Verantwortung zu übernehmen** und bedingungslos Ja zu Gott zu sagen.

**Jesus war Herr über sich selbst und damit Herr über alles in seinem Leben.**

Die **Krone ist das Symbol der Königsherrschaft**. Die Könige waren früher die "Gesalbten", was gleichbedeutend mit "Christos" oder "Messias" ist. Deswegen wurden die Könige im Alten Testament im griechischen Urtext "Christos" genannt. Dies war nicht nur der

Titel von "Jesus Christus", sondern wurde auf alle von Gott Gesalbten angewendet. Diejenigen, die Jesu Lehre nachfolgen, nennen sich Christen. Was wiederum die "Gesalbten" bedeutet. Diese sind also Könige und Königinnen, die Gott als Mittelpunkt ihres Lebens gewählt haben und dieses in aller Demut zum Ausdruck bringen.

Ein König war ursprünglich jemand, der nach den göttlichen Prinzipien lebte. Er hat das Selbstverständnis zu wissen, dass er ein König, ein Gesalbter ist. Haben wir dieses Bewusstsein nicht, so stehen wir immer unter unserer eigenen Göttlichkeit und können diese nicht leben, da wir uns für minderwertig halten. Genau das nutzen die dunklen Kräfte aus. Genau das wird uns z.Zt. auf Erden demonstriert. *"Ihr habt nichts zu sagen. Tut was man von Euch verlangt, auch wenn es noch so irrsinnig ist, sonst geht es Euch schlecht! Jeder der das nicht tut ist asozial und ein Gefährder."* So ungefähr verhöhnen uns die dämonischen Kräfte und ihre irdischen Marionetten.

Deswegen ist es so wichtig, dass wir unser Erbe antreten, damit Gott wieder hier regieren kann, durch jeden einzelnen von uns. Ein wahrer König ist Angstfrei, weil er sich seiner göttlichen Stärke bewusst ist.

Unser Erbe können nur wir selbst ergreifen. Das kann kein anderer für uns tun. Man muss es zu 100% wollen und bereit sein alles dafür in Kauf zu nehmen. Jesus sprach von einem Schatz, für den man alles andere weggibt um diesen zu besitzen. **Dieser Schatz ist Gott oder "Unser Erbe"**. Deswegen muss man sich die Krone selbst aufsetzen. Dieses bedeutet, dass wir uns von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all unserer Kraft danach sehnen Gottes Wirken im Alltag umzusetzen, aus Liebe zu ihm und zu den Menschen. Es geht dabei nicht darum, keine "Fehler" mehr machen zu dürfen, sondern die Sache ernst zu nehmen. D.h. wenn wir etwas falsch gemacht haben, aus den Fehlern lernen, sie korrigieren und dann nicht mehr machen.

So geht es auch in diesem Bild **"Ich trete mein Erbe an"** darum, wie klar und fest unser Wille ist, das zu tun. Man kann die Krone nicht nur ein bisschen aufsetzen. Entweder ganz oder gar nicht.

Zu Gott gelangt man auch erst, wenn man 100% Ja sagt. Man kann zwar langsam und mit kleinen Schritten anfangen und sich annähern, aber wenn man zum Ziel möchte, so reichen auch 99% nicht. Da muss es 100% sein, ansonsten ist man noch an etwas anderes gebunden. Zwei Herren können wir nicht dienen.

Im Christentum gibt es die Taufe, die einen ähnlichen Entschluss darstellt. Jemand der sich taufen ließ, musste sich gründlich damit auseinandersetzen, ob er der Lehre Christi wirklich folgen wollte. Diese Entscheidung war in den Anfängen des Christentums lebensgefährlich. Auch heute ist es in manchen Ländern lebensgefährlich ein Christ zu sein. Man kann sich auch nicht nur ein bisschen taufen lassen. Die Entscheidung muss von ganzem Herzen kommen. Ja oder Nein. Aber dann hat diese Entscheidung eine enorme Durchschlagskraft. Dann ist der Mensch in sein Erbe eingetreten. Die Taufe bedeutet, dass man alles Alte hinter sich lässt, sich von allen Dingen, die man als falsch erkennt, löst und ein neuer Mensch wird. **Nicht irgendwann in einem späteren Leben, sondern jetzt. In diesem Moment, wo man sich für Gott entschieden hat, ohne dabei noch ein Hintertürchen offen zu lassen.**

Meine Frau sagte oft, dass wir viel zu lau im Umgang mit den Dunklen Kräften sind. Das wir sie ganz bestimmt aus unserem Leben und auch aus dem Leben unserer

Nächsten weisen müssen. Ohne Kompromisse. Nicht weich und sanft, sondern ganz klar und bestimmt. Mit dem Bösen darf man keine Kompromisse machen. Jeder kennt den Spruch: *“Wer dem Teufel den kleinen Finger reicht, ....”*

Wir haben uns mit unserer Geburt hier auf Erden auf ein Feld begeben, wo alle Kräfte wirken dürfen - Gute und Böse - so dass, wir ständig damit rechnen müssen, von der dunklen Seite angegangen zu werden. Dabei werden wir merken, je mehr wir uns Gott zuwenden, um so größer werden die Herausforderungen, aber auch um so größer der Frieden und die Freude, die wir innerlich erleben.

Es ist nicht so, dass mit der Entscheidung für Gott alle Schwierigkeiten aufhören. Vielmehr ist es genau umgekehrt. Aber an diesen Schwierigkeiten wachsen wir. Wenn in unserem Leben alles nur glatt und leicht geht, sollten wir uns ernsthaft fragen, ob wir auf dem richtigen Weg sind, denn *“breit und bequem ist der Weg der nach unten führt.”*

Deswegen ist auch die jetzige Zeit so wertvoll. Wir können daran wachsen. Diese absurden und frechen Maßnahmen, die uns politisch aufgezwungen werden, können wir nutzen, um uns ganz auf Gott zu verlassen und darauf zu vertrauen, dass er uns durch all diese Schwierigkeiten hindurchführt.

Oft hört man, wie großartig wir Menschen sind, dass wir Könige bzw. Königinnen oder Götter seien. Und so ist es auch. So etwas hören wir natürlich gerne, weil es unserem Ego irgendwie schmeichelt. Schnell kommt es da aber zu einer Selbstüberschätzung und von den Herausforderungen möchte man nichts hören.

Aber wir müssen wissen: **Wenn wir unser Erbe antreten, so ist damit nicht das Ego gemeint!** Wer den Weg der Wahrheit geht, wird sehr schnell merken, dass uns das sehr herausfordern kann. Wenn etwas dem Ego schmeichelt, ist Vorsicht geboten. Aber die Wahrheit macht uns frei.

Die Krone Gottes anzunehmen bedeutet nicht, wie toll wir sind, sondern, dass wir Gott die volle Kontrolle über unser Leben gegeben haben. Ihm gebührt alle Ehre. Das Ego muss vom *“Inneren Christus”* geführt werden, dann hat es seinen richtigen Platz.

Jesus sagte *“Es ist immer der Vater in mir, der die Werke tut”*. Wenn wir in diesem Bewusstsein die Krone annehmen, haben wir eine Haltung die uns sicher ans richtige Ziel führt. Wir sind dann bevollmächtigt, in Gottes Namen zu wirken.

Als Kinder Gottes haben wir alle seine Eigenschaften mitbekommen. Aber meistens haben wir bisher aus Angst, Unwissenheit, Egoismus, Eitelkeit oder irgendwelchen menschlichen Gefühlen heraus gehandelt.

Durch die Ausrichtung auf Gott, kommen wir aber wieder in Balance. Die Krone ist das Symbol für diese Balance oder wie man sagt, *“Man ist in seiner Kraft”*.

Als ich das Bild **“Die Apokalypse”** malte, sah ich so etwas wie meinen Lebensfilm in mir ablaufen und ich war geschockt, in wie vielen Situationen ich nicht von Gott, sondern von der dunklen Seite geführt worden war. Es waren meistens keine extrem schlimmen Sachen, aber es war klar, dass es nicht richtig war. Am liebsten hätte ich mich versteckt, was aber nicht ging. Dann fühlte ich

die Gegenwart Jesu, der mit den Fehlern gar keine Probleme hatte, aber dennoch war ganz klar, wenn Du zu Gott willst, kannst Du so nicht weitermachen. Du musst ihm auch folgen und bewusst den göttlichen Weg gehen.

Oft wird gesagt, dass alles gut ist, dass es gibt nichts Böses oder wir machen ja nur Erfahrungen. Das habe ich damals nicht so erlebt. Gott unterscheidet ganz klar zwischen Gut und Böse, Richtig und Falsch. Auch unsere Seele tut das.

Jeder der einmal gelogen hat, wird wissen, dass sich das nicht gut anfühlt. Es meldet sich das schlechte Gewissen. Da kann man sich einreden was man will, aber das Gewissen sagt einem ganz genau, dass man eine Grenze überschritten hat. Das ist aber nicht das Problem. Das Problem entsteht erst, wenn man in der Lüge bleibt und die Lüge in diesem Fall zu seinem Eigentum macht. "Ist ja nicht so schlimm" oder was einem dann sonst noch alles einfällt, um das Geschehene vor sich zu rechtfertigen. Aber unsere Seele und Gott können wir damit nicht belügen. Je öfter man über die Grenze hinausgeht, nicht auf sein Gewissen achtet und z.B. lügt, umso weniger spürt man sein Gewissen noch. Das ist ein deutliches Zeichen, dass man sich von seinem Gewissen "abgespalten" hat.

Deswegen ist es so wichtig, dass wir uns nicht mehr selbst belügen, uns von Fehlern, falschen Gedanken und Ansichten lösen ohne Hintertüren offen zu lassen und dann erst das Göttliche empfangen. Das ist der Schritt der immer und immer wieder zu tun ist. Auch Krankheitsgedanken oder Schuldgefühle gehören zu solchen Fehlern. Wie gesagt. Fehler machen ist nicht das Problem. Das Problem entsteht erst, wenn wir uns mit den Fehlern identifizieren. Wenn wir sie vor Gott verheimlichen wollen, dann hat er keine Möglichkeit uns davon zu befreien. Wir können Gott alle Fehler, jede Last, jede Sorge etc. geben, wenn wir es ernst meinen und dieses nicht mehr machen möchten. Gottes Vergebung ist grenzenlos!

Die Menschheit steht vor einer Entscheidung. Wo wollen wir hin. Als Kollektiv, aber auch als Einzelner. Dieser Punkt der Entscheidung rückt immer näher. Es ist, wie zu Noahs Zeiten. Die Frage ist: *"Treten wir unser Erbe an und gehen Gottes Wege"* oder *"lassen wir uns weiter verführen und von den Kräften der Finsternis in die Irre leiten?"* Deswegen sollten wir diese Zeit jetzt dazu nutzen, um uns über diese Punkte klar zu werden. Nicht aus Angst, sondern aus der Erkenntnis heraus, was wir wirklich wollen.

Es gibt Prophezeiungen die davon sprechen, dass die Menschen noch einmal eine Gelegenheit bekommen sich zu entscheiden. Es ist nicht Gott der uns verurteilt, aber man selber ist ein sehr scharfer Richter mit sich selbst. Wenn man sich aber von allem Bösen gelöst hat und guten Willens ist, so ist es kein Problem mehr, weil dann Erlösung geschieht. Diese Erlösung hat Jesus den Menschen gebracht. Wir müssen sie nur ergreifen

**Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen eine von Gott gesegnete Zeit,  
dass Sie Ihr wahres, göttliches Erbe antreten!!**

**Verbunden in der Liebe zu Gott, unserem geliebten Vater  
Ihr Hans Georg Leiendecker**

# *Ich trete mein Erbe an*



© Hans Georg Leindecker

Die Kindschaft Gottes  
ist unser wahres Erbe.  
Dieses Erbe anzutreten,  
ist die Bestimmung unseres Lebens.  
Verantwortung zu übernehmen,  
für alles in unserem Leben  
und Gott in unserem Herzen zu folgen,  
weist uns den Weg  
in die vollkommene Freiheit.